



Im Zentrum des Romans stehen vier unterschiedliche Menschen: Agnes, Mark, Walter und Florence. Agnes Schreiner ist Bestsellerautorin von dramatischen Lovestories. Ihr neuestes Werk wird vom Verleger allerdings als »Schund« abgelehnt. Als sie den Roman nochmals liest, glaubt sie, jemand anderes habe ihn geschrieben. Die Handlung ist wesentlich brutaler, erotischer und derber als alles, was sie bislang zu Papier gebracht hat. Ihr wird im wahrsten Sinne des Wortes speiübel von »ihrem« Werk.

Mark Wilms befindet sich in einer psychiatrischen Anstalt, weil er Wahnvorstellungen hat. So scheinen die Winkel in den Räumen das falsche Gefüge zu besitzen. Außerdem kommuniziert er mit einem Dämon namens Menelaos, den sonst niemand sehen kann. Mark ist von der Vorstellung besessen, dass alles, was er berührt, dem Tode geweiht ist. Weil er den Tod eines Psychiaters vorausgesagt hat, haben die Pfleger Angst vor ihm. Mit Menelaos Hilfe gelingt ihm die Flucht in eine Art Zwischenreich, das von sprechenden Katzen bevölkert ist.

Walter Dekker ist Privatdetektiv, der für eine Mrs. Smith ihren Mann beschattet. Mr. Smith geht allerdings nicht fremd, sondern trifft sich heimlich mit einem Pastor. Eines Tages verschwinden beide Männer plötzlich. Zurück bleiben nur drei nahezu identische Bücher in einem verwüsteten Raum. Offenbar haben die Männer jemanden oder etwas angerufen und irgendwas lief bei der Zeremonie vollkommen schief.

Florence ist eine skrupellose Söldnerin, die für das Silva-Kartell das Drogenlabor der konkurrierenden Gang in die Luft jagt. Bei dem Überfall wird einer

ihrer Männer auf bestialische Weise getötet. Etwas scheint den Körper in der Mitte zerrissen zu haben. In der Nähe des Labors lebt ein Eingeborenentamm, der schon seit Jahrhunderten ein Wesen im Dschungel in Schach hält. Doch alle drei Generationen wird diese Kreatur zu stark und fordert ihren Blutzoll.

In der Zwischenwelt trifft Mark auf den Maler Pickman, der ihm erzählt, dass die Endzeit angebrochen sei. Nur Mark sei dazu in der Lage, das Ende zu verzögern. Dafür muss er vier besonderen Menschen helfen.

Fred Inks düster-phantastischer Roman »Hinter den Winkeln« ist eine klare Hommage an das Werk H. P. Lovecrafts. So betritt Mark Wilms das mystische Reich Ulthar und trifft dort auf den Maler Pickman, der durch Lovecrafts Erzählung »Pickmans Modell« unsterblich wurde.

Dem Leser wird eine gewisse Ausdauer und Konzentration abverlangt, denn erst im letzten Drittel des Buches erfährt er, wie die Schicksale der vier Akteure miteinander verknüpft sind. Erst im Nachhinein entschlüsseln sich mysteriöse Ereignisse, für die es bislang keine Erklärung gab.

»Hinter den Winkeln« ist eine spannende »Tour de Force« durch die Welten Lovecrafts und dabei so verschachtelt konzipiert, dass eine zweite Lektüre ganz sicher neue Erkenntnisse bereithält.

Ein Roman für Lovecraft-Freunde, aber nicht nur für die.

Andreas Wolf

Fred Ink »Hinter den Winkeln«
Selbstverlag, 2020, 268 Seiten



Mit seiner »Trisolaris«-Trilogie um den Weltbestseller »Die drei Sonnen« hat Cixin Liu der gegenwärtigen Science-Fiction-Literatur aus seiner chinesischen Heimat den Weg in den Westen geebnet und ein internationales Publikum gewonnen – selbst in Deutschland erscheinen diverse Romane und neuerdings sogar dicke Anthologien, während von Cixin Liu obendrein eine großartige Kurzgeschichtensammlung herauskam. Mit »Kugelblitz« liegt ein neuer Einzelroman des früheren

Ingenieurs auf Deutsch vor, der im Original bereits 2000 erschienen ist. Die Geschichte startet damit, dass die Eltern von Ich-Erzähler Cheng durch die extreme Naturgewalt eines Kugelblitzes sterben. Daraufhin verschreibt der junge Chinese sein gesamtes Leben diesem weitgehend unerforschten, unerklärlichen Phänomen. Er studiert und promoviert, geht in die Blitzforschung und lässt sich sogar mit dem chinesischen Militär ein, nur um immer mehr über die mächtigen, unberechenbaren und unheilvollen Kugelblitze zu erfahren. Die Jagd nach ihnen, die mit theoretischen Experimenten sowie gefährlichen Versuchen im Feld vorangetrieben wird, führt Chen und die genauso obsessive Offizierin Lin Yun bis nach Sibirien und letzten Endes bis ins fantastische Feld der Quantenphysik ...

1981 war ein prägendes Jahr für Cixin Liu. Damals sah er einen Kugelblitz, außerdem erschienen die chinesischen Übersetzungen von Arthur C. Clarkes »2001 – Odyssee im Weltraum« und »Rendezvous mit 31/439«, die Liu schwer beeindruckten und beeinflussten. Heute gilt Liu selbst als Meister der Hard-Science-Fiction mit einem Schwerpunkt auf wissenschaftlicher Grundlage und Genauigkeit, ohne den Sense of Wonder zu vernachlässigen. Den fängt

Liu in »Kugelblitz« lange sehr gut ein. Die Welten der Blitzforschung und der Quantenphysik sind faszinierend. Selbst wenn man mit Naturwissenschaften nie groß etwas anfangen konnte, packt einen Chens Hatz nach Ergebnissen und Erkenntnissen. Dabei geht es Liu um Hingabe und Obsession bei Wissenschaftlern, die positive wie negative Folgen haben können – was am Ende nicht nur für Forscher gilt. Zumal moralische Grenzen und menschliche Risiken gegen den Fortschrittshunger abgewogen werden müssen, speziell wenn Wissenschaft und Militär zusammenarbeiten, es den einen um Wissen geht, den anderen um Waffen.

Dennoch verliert Liu das Fantastische in seinem über 500 Seiten starken Roman nie aus den Augen. Übernatürlich wirkende Erscheinungen ziehen sich von Anfang an durch die Story. Später erreicht »Kugelblitz« den Punkt, an dem Lius fundierte Hard-SF immer spekulativer wird, ein großer Krieg und übersinnlich anmutende Phänomene mehr und mehr Raum einnehmen. Da kann man dann auch leicht darüber hinwegsehen, dass sich die Experimente im Aufbau naturgemäß meisten ähneln oder die Dialoge manchmal ein bisschen zu sachlich oder zu sentimental wirken. Wer Cixin Lius bisher ins Deutsche übertragene Bücher schon fesselnd fand, fühlt sich trotzdem wieder wie vom Blitz getroffen angesichts der gewinnenden Mischung aus harten physikalischen Fakten und großen fantastischen Ideen.

Christian Endres

Cixin Liu »Kugelblitz«
Aus dem Chinesischen von Marc Hermann
Heyne, 2020, 544 Seiten
ISBN 978-3-453-32030-7